

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 16.11.2017,
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Barbara Büscher Stadtlohn

Mitglieder:

Bernadette Aehling	Borken	
Arno Berning	Raesfeld	
Annette Demes	Ahaus	
Martin Huesmann	Ahaus	Vertretung für Birgit Schlautmann
Damian Januschewski	Gescher	
Gerhard Ludwig	Borken	
Manfred Mäteling	Isselburg	
Ulrike Nitsch	Vreden	
Stephanie Pohl	Gescher	
Sabrina Rottstegge	Südlohn	
Theo Sanders	Bocholt	
Silke Sommers	Bocholt	Vertretung für Martina Schrage
Ralph Thiemann	Bocholt	
Christel Wegmann	Rhede	
Gertrud Welper	Vreden	
Andreas Wethmar	Vreden	

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster	
Karin Ostendorff	
Susanne Lökes	
Ruth Weddeling	
Christian Tewiele	
Michael Heistermann	
Reinhild Wantia	
Katharina Schulenburg	Schrifführung

Es fehlen entschuldigt:

Birgit Schlautmann	Velen
Martina Schrage	Legden

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Büscher eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: 2. Controllingbericht 2017 für den Fachbereich 50 - Soziales **Vorlage: 0323/2017/KREIS**

Berichterstatlerin: Karin Ostendorff

Frau Ostendorff gibt anhand einer Power-Point-Folie, die der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist, einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Veränderungen im Budget 01 – Soziales. Sie erläutert, dass die signifikante Verbesserung bei der Hilfe zur Pflege (Produkt 01.01.03) auf der Reform der Finanzierung der Pflegeversicherung beruhe, die hier zu einer Entlastung des Kreises Borken geführt habe. Die Verbesserung bei den kommunalen SGB II-Leistungen (Produkt 01.04.01) sei auf niedrigere Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft zurückzuführen, da die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im SGB II deutlich geringer ausgefallen sei als prognostiziert. Dies sei durch die weiterhin gute Arbeitsmarktlage sowie den geringer ausgefallenen Übergang von Flüchtlingen ins SGB II bedingt.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichtes für den Fachbereich 50 – Soziales zum 30.09.2017 zur Kenntnis.

Punkt 2: 2. Controllingbericht 2017 für den Fachbereich 53 - Gesundheit **Vorlage: 0324/2017/KREIS**

Berichterstatler: Michael Heistermann

Herr Heistermann teilt ergänzend zur Vorlage mit, dass der Fachbereich Gesundheit weiterhin an einer Realisierung des Dritten Standorts Arbeitstraining für psychisch Kranke arbeite. Um die Finanzierung zu gewährleisten, sei nun die Anknüpfung an ein Bundesmodell geplant.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichtes für den Fachbereich 53 – Gesundheit zum 30.09.2017 zur Kenntnis.

Punkt 3: Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt **Vorlage: 0318/2017/KREIS**

Berichterstatlerin: Susanne Lökes

Ergänzend zur Vorlage berichtet Frau Lökes über die Zuweisungen von Flüchtlingen in den Kreis Borken ab der Kalenderwoche 42/17. Der entsprechende Vermerk der Ausländerbehörde des Kreises Borken ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

Auf Herrn Huesmanns Frage nach der Qualität der Arbeitsverhältnisse von Flüchtlingen antwortet Frau Lökes, dass bei den geringfügigen Beschäftigungen 85 bis 90 Prozent der Personen in Helfertätigkeiten vermittelt würden. Gerade bei niedrigem Qualifizierungsniveau müsse auch Zeitarbeit ein legitimes Mittel der Vermittlung darstellen. Das Thema soll für eine der nächsten Sitzungen noch differenzierter aufgegriffen werden.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Sachstandsbericht zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt zur Kenntnis.

Punkt 4: Finanzierung der Schuldnerberatung im Kreis Borken - Anpassung der Finanzierungssystematik - aktueller Sachstand
Vorlage: 0325/2017/KREIS

Berichterstatterin: Susanne Lökes

Herr Ludwig schlägt vor, den Beschlussvorschlag um das weitere geplante Vorgehen in 2018 zwecks einer abschließenden Klärung der Finanzierungssystematik zu ergänzen.

Die Vorsitzende Frau Büscher lässt über den ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit beschließt folgenden geänderten Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit stimmt der Finanzierungssystematik der Schuldnerberatung im Kreis Borken für das Haushaltsjahr 2018 zu.
2. **In 2018 soll eine abschließende Klärung bzgl. der inhaltlichen und statistischen Qualitätskriterien sowie deren Einhaltung und des zu Grunde gelegten Fallschlüssels von 1:190 erfolgen.**

Punkt 5: Vorstellung des Entwurfs der 1. Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung für den Kreis Borken / Maßnahmen zur Verbesserung der Beratung in der Pflege
Vorlage: 0327/2017/KREIS

Berichterstatter: Christian Tewiele

Herr Tewiele stellt anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt ist, den Entwurf der ersten Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung für den Kreis Borken vor.

Frau Welper erkundigt sich mit Blick auf den zukünftigen Bedarf an Pflegekräften nach den diesbezüglichen Aktivitäten des Kreises Borken.

Herr Tewiele erläutert, dass im Rahmen der Pflegebedarfsplanung bis 2021 eine Zahl von 560 Neuabsolventen der Altenpflegeausbildung im Kreis Borken prognostiziert werde (vgl. Seite 62 des Entwurfs der Pflegebedarfsplanung). Er weist jedoch auf die ungewissen Auswirkungen der generalisierten Pflegeausbildung hin.

Kreisdirektor Dr. Hörster ergänzt, dass der Kreis Borken zwar über seine Berufskollegs für die Ausbildung werben könne, grundsätzlich handle es sich jedoch um eine bundesweite Herausforderung. In den Blick müssten hier besonders Gesundheitsmanagement für Pflegeberufe, die Ausbildungsabgabe sowie die Vollzeit- bzw. Teilzeitquote genommen werden.

Herr Ludwig hält eine Arbeitsmigration aus dem Ausland in diesem Bereich für unabdingbar. Er weist darauf hin, dass die Generalisierung der Pflegeausbildung seiner Einschätzung nach langfristig zu einer Verbesserung der Bezahlung führen würde.

Frau Weddeling weist darauf hin, dass die Ausgangsdaten der Pflegebedarfsplanung aus dem Jahr 2015 stammten. Eine Neubetrachtung in zwei Jahren könnte aufgrund der Auswir-

kungen der Reform der Finanzierung der Pflegeversicherung zu neuen Erkenntnissen führen. Daher sei die Wichtigkeit der regelmäßigen Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung zu betonen.

Die Vorsitzende Frau Büscher lässt über den Beschlussvorschlag bezüglich der Wohnraumberatung abstimmen.

Beschluss: einstimmig

1. Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Ausführungen zur ersten Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung für den Kreis Borken zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Ausführungen zur Verbesserung der Beratung in der Pflege zur Kenntnis. Dem Kreistag wird empfohlen, das Projekt Wohnraumberatung (vgl. 2 d) im Jahr 2018 fortzuführen.

Punkt 6: Kurzurückblick zum Präventionsprojekt "Aktionsmonat Oktober 2017: DEPRESSIONEN VORBEUGEN"
Vorlage: 0320/2017/KREIS

Berichterstatterin: Reinhild Wantia

Frau Wantia evaluiert anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt ist, den Aktionsmonat Oktober 2017 „DEPRESSIONEN VORBEUGEN“. Sie berichtet insbesondere über die zahlreichen Aktivitäten, mit denen der Kreis Borken seine Bürger erreicht hat, und deren Medienresonanz. Sie resümiert, dass im Ergebnis mit geringem finanziellem Aufwand ein langfristiger Nutzen, zum Beispiel für die Beteiligung von Akteuren im Bereich der Sozialpsychiatrie und die Inanspruchnahme von Hilfe durch Betroffene, erzielt werden konnte.

Der Pressespiegel zum Aktionsmonat, der in der Sitzung als Tischvorlage ausgegeben wurde, ist der Niederschrift als **Anlage 5** beigelegt.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Auswertung des Aktionsmonats Oktober 2017: DEPRESSIONEN VORBEUGEN zur Kenntnis.

Punkt 7: Weiterführung des Angebotes "Kontakt- und Beratungsstellen für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Kreis Borken" und Fortschreibung des Handlungskonzeptes 2013/2014: "Kontakt-Freizeit-Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen"
Vorlage: 0321/2017/KREIS

Berichterstatterin: Reinhild Wantia

Nach kurzer Erläuterung der Vorlage durch Frau Wantia lässt die Vorsitzende Frau Büscher über den Beschlussvorschlag abstimmen.

1. Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Umsetzungsstand zum Handlungskonzept 2013/2014: *Kontakt-Freizeit-Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen* zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung zur Fortschreibung in 2018.
2. Die Angebotsstruktur der vier Kontakt- und Beratungsstellen für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Kreisgebiet wird 2018 mit der bisherigen Förderung aus Kreismitteln weitergeführt.

Punkt 8: Terminplanung für die Sitzungen des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit für das Jahr 2018
Vorlage: 0322/2017/KREIS

Die Terminplanung für die Sitzungen des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit für das Jahr 2018 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 9.1: SGB II-Ausbildungsmarktstatistik

Berichterstatterin: Susanne Lökes

Frau Lökes liefert aktuelle Zahlen und Informationen zur SGB II-Ausbildungsmarktstatistik zum 30.09.2017 sowie zum Sachstand der Nachvermittlungsaktivitäten, die der Niederschrift als **Anlage 6** beigefügt sind.

Punkt 10: Anfragen

Punkt 10.1: Ermittlung existenzsichernder Bedarfe der Unterkunft und Heizung;
Anfrage der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN v. 06.11.2017
Vorlage: 0334/2017/KREIS

Berichterstatter: Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

Kreisdirektor Dr. Hörster weist ergänzend zur nachversandten schriftlichen Antwort der Verwaltung auf ein aktuelles Urteil des Bundesverfassungsgerichts hin, mit dem die Begrenzung der Kosten der Unterkunft auf einen angemessenen Betrag für verfassungsgemäß befunden wurde. Das Rundschreiben des Landkreistages Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2017 bezüglich der erfolglosen Verfassungsbeschwerde ist der Niederschrift als **Anlage 7** beigefügt.

Punkt 10.2: Hausärztliche Versorgung im Westmünsterland;
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN v. 07.11.2017
Vorlage: 0339/2017/KREIS

Berichterstatter: Michael Heistermann

Kreisdirektor Dr. Hörster weist auf den als Tischvorlage ausliegenden Versorgungsplan inkl. Altersstruktur der Hausärzte im Kreis Borken hin (**Anlage 8** der Niederschrift).

Herr Heistermann hebt den derzeit noch guten Versorgungsgrad im Bereich der Hausärzte hervor, verkennt jedoch nicht die Problematik der Altersstruktur. Der Kreis Borken arbeite hier aktiv an Lösungen; entsprechende Modellprojekte zur Hausärztegewinnung sollten mit der ausführlichen Beantwortung der Anfrage vorgestellt werden.

Frau Wegmann möchte die Anfrage dahingehend erweitern, dass auch hierzu existente Projekte der Kommunen wie das Projekt BOHRIS mit vorgestellt werden sollen.

Kreisdirektor Dr. Hörster stimmt dieser Erweiterung der Anfrage zu, weist jedoch darauf hin, dass sich interne Details aus den Kommunen zum Teil der Kenntnis des Kreises Borken entziehen.

Insgesamt müsse die Hausärztegewinnung auf der obersten politischen Agenda stehen. Die Politik müsse hier insbesondere eine Aufstockung der Studienplätze im Fach Medizin in Angriff nehmen.

Die ausführliche Antwort der Verwaltung vom 23.11.2017 auf die Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 9** beigefügt.

Punkt 10.3: Aktivitäten des Kreises Borken im Bereich Vollsorgevollmachten

Berichterstatterin: Karin Ostendorff

Frau Wegmann informiert sich über die regelmäßigen Informationsveranstaltungen des Kreises Borken zu Vollsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen und die Möglichkeit, solche beim Kreis Borken zu hinterlegen.

Frau Ostendorff weist auf die hierzu als Muster abrufbaren Vordrucke auf der Internetseite der Betreuungsstelle des Kreises Borken hin (<https://www.kreis-borken.de/de/kreisverwaltung/aufgaben/soziales/betreuung-und-vorsorge/vorsorge-treffen/>). Eine individuelle Ausgestaltung für verschiedene Bereiche - von der Regelung finanzieller Angelegenheiten bis zur Gesundheitsfürsorge - sei möglich und stelle im Ernstfall für Betroffene eine Erleichterung in einer ohnehin schon schwierigen Situation dar.

Beglaubigungen könnten gegen eine geringe Gebühr bei der Betreuungsstelle des Kreises Borken vorgenommen werden und würden auch vielfach in Anspruch genommen, was die stagnierende Zahl für rechtliche Betreuungen bei den Gerichten belege.

Auf Anregung Frau Büschers soll das Thema für eine der kommenden Sitzungen ausführlicher aufbereitet werden.

Ende des öffentlichen Teils

Vorsitzende Büscher schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.



Barbara Büscher
Vorsitzende



Katharina Schulenburg
Schriftführerin